



7. AUSGABE DEZEMBER 2021

Schiiwärfer

Die Zeitung des Sozialunternehmens iwaz

Foto: Markus im Kundengespräch mit Sandr
(Aufnahme: Andreas König)



HINTER DEN KULISSEN

Pilotprojekt WG

Bedürfnis nach mehr Autonomie

Zwei Bewohner erzählen von Ihrer neuen WG im iwaz und welche Vorteile Ihnen sich daraus ergeben.

VORSTELLUNG

Rehatech

Ein starkes Team stellt sich vor

Die Rehatech ist seit 40 Jahren ein umfassender Dienstleister im Bereich Rehatechnik. Ein Einblick in ihre vielseitige Arbeit.

AUSBILDUNG

Projektwoche 2021

Eine Woche voller neuer Eindrücke

Zwei Lernende erzählen uns von Ihren Erlebnissen während der Projektwoche 2021 – im Wald, in der Stadt, im iwaz.

Spannende Einblicke ins iwaz

Liebe Leserin, lieber Leser

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu und viele von Ihnen sind bereits im Endspurt für Weihnachten. Nehmen Sie sich dennoch ein paar Minuten Zeit und lehnen Sie sich zurück:

Unser Hauptthema in dieser Ausgabe gilt der Rehatech: Ein motiviertes Team mit einer riesigen Dienstleistungs- und Angebotspalette, das die vielfältigen Anfragen schwungvoll meistert! Dazu lesen Sie Berichte von Lernenden, wie sie im Wald neue Erfahrungen sammeln oder erfolgreich ihren Lehrabschluss gefunden haben. Erfahren Sie, wie unsere

erste «iwaz-WG» nicht nur beim Gamen ein eingespieltes Team ist und was Sozialhunde mit dem iwaz zu tun haben. Christian Trüb erzählt uns von seinem Einstieg als neuer Leiter Technische Dienste und ICT und in der Produktion erfahren Sie von unseren vielfältigen Dienstleistungen «rundum».

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine wunderschöne Vorweihnachtszeit und eine informative, genüssliche Zeit beim Lesen unserer Schiiwärfer-Spots!

Nicole Bruhin
Stv. Gruppenleiterin Ausrüsterei



LEBEN

Sozialhunde-Training im iwaz

Ausgebildete Sozialhunde und ihre engagierten Halter*innen besuchen unentgeltlich Menschen jeden Alters in Schulen, Heimen sowie anderen Sozialinstitutionen. Die Ziele eines jeweiligen Einsatzes sind vielfältig und werden auf das Gegenüber abgestimmt. Durch die positive Interaktion zwischen den Bewohnenden und den Hunden wird eine wertvolle Aktivierung von Fähigkeiten erreicht.

Bis sich ein Mensch-Hund-Gespann ein eingespieltes Team nennen kann, werden sie für die Einsätze in Institutionen ausgebildet. Seit drei Jahren leistet auch das iwaz Sozialunternehmen einen Beitrag für die Ausbildung dieser Sozialhunde. Die Ausbildung wird durch die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Allschwil organisiert und durchgeführt. Auch in diesem Jahr erhielten die Hundeteams die Möglichkeit, neben dem Erlernen von Theorie auch ein praxisbezogenes Training in den Räumlichkeiten bei uns durchzuführen.

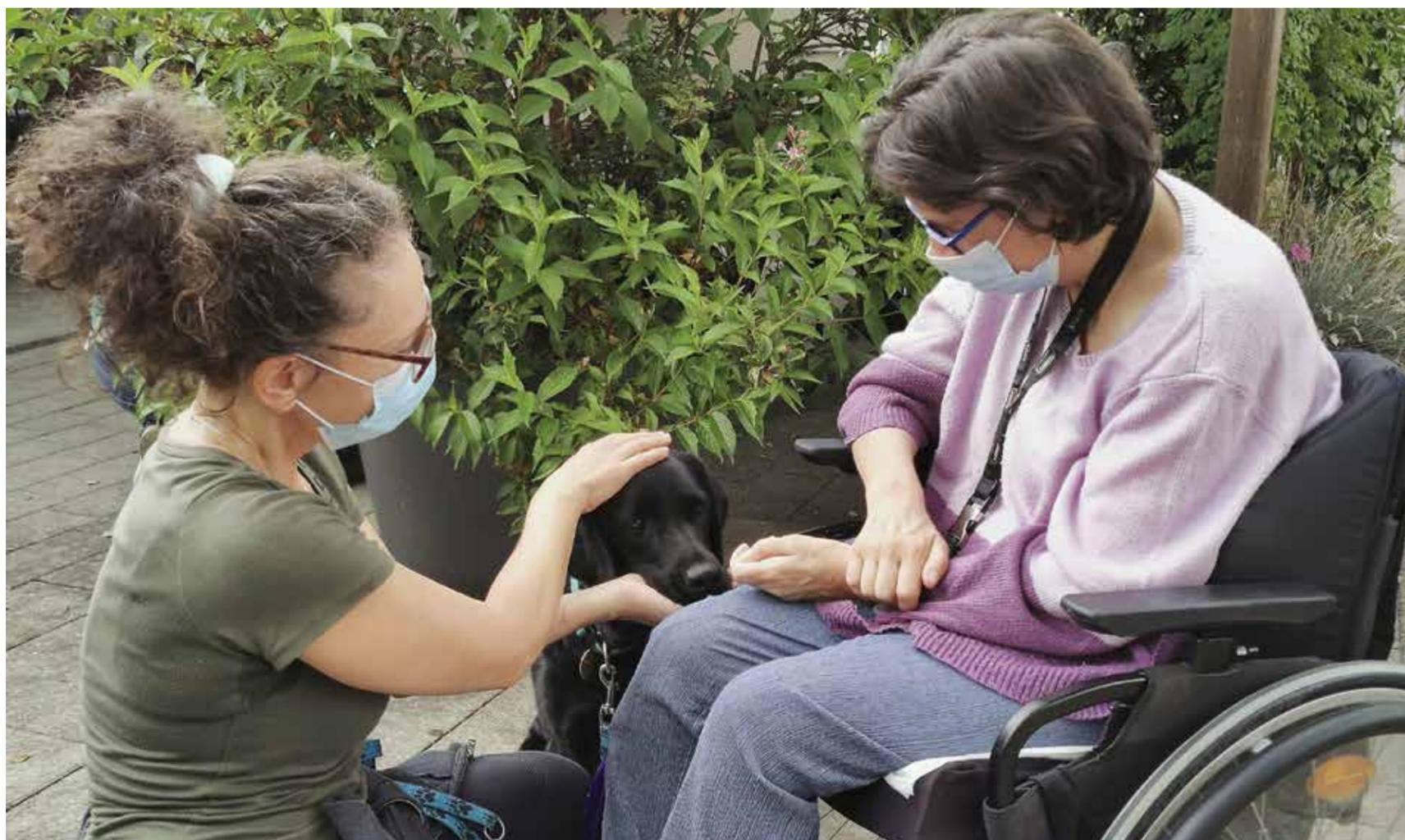
Während des Ausbildungstages wurden verschiedene Lernsequenzen geprobt, damit die Hunde und die Hundehalter*innen optimal auf die zukünftigen Einsätze vorbereitet werden. Die Teams stellten sich den anspruchsvollen Aufgaben wie dem Gehen am Rollstuhl, dem Akzeptieren von Berührungen oder dem Umgang mit lauten Geräuschen.

Am Nachmittag dieses schönen Augusttages ergab sich für die Bewohnenden die Möglichkeit, die Hunde auf der Terrasse zu treffen. Die Begegnungen zwischen den Hunden und den Bewohnenden brachten viel Freude und Abwechslung. Es wurde beobachtet, gestreichelt und gefüttert. Die Hunde unterschiedlicher Rassen erfreuten die Herzen und zauberten ein Lächeln ins Gesicht. Wir freuen uns auf viele weitere Ausbildungstage, welche eine Bereicherung für alle Beteiligten sind.

Text und Fotos: Karin Praxmarer,
Agogischer Support



Sozialhunde helfen den Bewohner*innen, ihre Fähigkeiten auszubauen



Erfolgs-Story zur Lernenden-Integration

Es bereitet uns im iwaz immer grosse Freude, wenn Lernende nach ihrer beruflichen Grundbildung im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können. Im nachfolgenden Interview gibt uns Stelio Portmann, welcher die erfolgreiche Integration hinter sich hat, einen kurzen Einblick in seine Ausbildung und den Übertritt in die Firma Kundert AG in Jona. Er arbeitet dort seit dem 1. Oktober 2021 in der mechanischen Fertigung.

Was war dein persönliches Highlight während deiner Lehrzeit im iwaz?

Als ich mein Schachspiel aus Aluminium hergestellt habe (s. Foto).



Stelios Projektarbeit während seiner Lehrzeit: Ein Schachbrett aus Aluminium

Was war die grösste Herausforderung in deiner beruflichen Grundbildung im iwaz?
Meine IPA (Individuelle Praktische Arbeit).

Wie hast du die Unterstützung bei der Stellensuche erlebt?

Die habe ich gut erlebt. Evelyne und Ivan haben mich toll unterstützt. (Evelyne Brunner ist Job Coach und Ivan Vetterli war sein Berufsbildner im iwaz).

Wie hast du dich an deinem letzten Arbeitstag im iwaz gefühlt?

Ich war etwas traurig, denn ich musste mich verabschieden. Ich habe drei gute Jahre im iwaz erlebt.

Du bist nun im 1. Arbeitsmarkt tätig. Wie hast du dich am ersten Arbeitstag gefühlt?

Ich war ein bisschen nervös.

Wo siehst du dich in 5 Jahren?

In fünf Jahren hätte ich gerne ein eigenes Auto und einen guten Job.

Danke Stelio für das Interview und weiterhin viel Erfolg für deine Arbeit!

Interview und Fotos: Ivan Vetterli, Berufsbildner Mechanik



Stelio Portmann, ehem. Lernender iwaz

Erfahren Sie mehr zu unserem Bildungsangebot auf:

www.iwaz.ch/ausbilden/bildungsangebot-im-auftrag-der-sva/



RÜCKBLICK

Dienstleister rundum.

Trotz der herausfordernden Zeiten konnten wir in der Auftragsproduktion bisher sämtliche Kundenbestellungen ausliefern. Dies verdanken wir einer guten Zusammenarbeit mit den Kund*innen, dem eingespielten iwaz-Team und einer flexiblen Organisationsstruktur.

Durch unsere Akquise-Tätigkeiten durften wir einige Neukunden dazugewinnen, was uns sehr freut. Eines der Highlights der letzten Monate war ein neuer Auftrag, bei dem wir Designer-Gartenstühle mit hochwertigem Kordel-Material von Hand bespannen. Eine neue Herausforderung und spannende Aufgabe, welche viel Geschick benötigt. Wir haben es bewiesen und unsere Mitarbeiter*innen wurden zu eingespielten Teams!

In der Elektromontage haben wir Ende August erfolgreich einen neuen Abläng- und Abisolierautomaten in Betrieb genommen, welcher unser Arbeitsangebot mit anspruchsvollen Aufgaben erweitert. Damit produzieren wir nicht nur präziser, sondern auch effizienter.

In Zukunft sollen weitere Dienstleistungs-Angebote dazukommen. Wir sind offen für jegliche Anfragen und wollen als «Dienstleister rundum» unseren Kunden das Leben leichter machen.

Für mehr Informationen:

www.iwaz.ch/industrie

SPENDEN

Wir sagen Danke.

Das iwaz stellt Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Integrationsmassnahmen für Menschen mit Handicap bereit. Wir setzen täglich alles daran, diesen Stiftungszweck zu erfüllen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank für Ihren finanziellen Beitrag.

Spendenkonto:

Postcheck:
80-36863-3

IBAN:
CH08 0900 0000 8003 6863 3

SOCIAL MEDIA

Mehr erfahren?

Erhalten Sie spannende Hintergrundberichte, Newsmeldungen, Einladungen für Events oder auch mal die Chance auf einen Wettbewerb...

Follow us!



www.facebook.com/iwazsozialunternehmen



www.linkedin.com/company/sozialunternehmen-iwaz



Ihre Spende in guten Händen.


Heiner Wüthrich

Allrounder & Entsorgungsfachmann
Seit 2009 unser Lager-Spezialist mit guten Ideen und tatkräftiger Unterstützung fürs ganze Team.

Patrick Eugster

Mobiler Mechaniker
Der Diagnostik-Profi & Retter in der Not hilft seit 2018 kompetent und freundlich an vorderster Front.

Irena Kempf

Verkauf Innendienst
Seit 2015 unsere Koordinatorin & Offert-Spezialistin mit dem guten Riecher für Fehler und Ungereimtheiten.

Roman Hotz

Leiter Verkaufsdienst
Unser «Organisations-Ass & Rollator-Guru» seit 2012 – mit der besonderen Gabe, immer den Überblick zu behalten.

Simona König

Verkauf Innendienst
Seit 2004 Testpilotin, freundliche Telefonstimme, Reparatur-Queen und Redaktions-Mitglied: ein Energiebündel sondergleichen!

Lisa Kalberer

Verkauf Innendienst
Unsere Newcomerin 2021: Eine weltbeste und höchst sympathische Bereicherung im Backoffice.

Ueli Sommer (nicht auf dem Bild)
Deckenlift- und Positionierungs-Experte
Ein Multitalent mit grossem Know-how.
Er hebt unsere Kunden seit November in neue Höhen.

VORSTELLUNG

iwaz Rehatech – Ihr Rundumservice

Den Alltag bewältigen, selbständig Einkäufe erledigen oder verreisen – das kann bei eingeschränkter Mobilität beschwerlich sein. Nützliche Hilfsmittel wie Rollstühle oder Rollatoren erhöhen die eigene Mobilität und steigern die Lebensqualität massgeblich. Die iwaz Rehatech ist dafür «die» Anlaufstelle im Züri Oberland und der gesamten Ostschweiz.

1982 entstanden, um der bedeutenden Nachfrage unserer Bewohnenden mit Mobilitätseinschränkungen nachzukommen, wurde das Angebot über die letzten 40 Jahre stetig ausgebaut. Von Anfang an war dafür Erfindergeist gefragt – viele Hilfsmittel mussten damals in Eigenregie erst entwickelt werden. Unser Anliegen, individuelle Lösungen für unsere Kund*innen zu finden, ist bis heute geblieben. Mittlerweile zählen wir

ein umfangreiches Sortiment von A wie Antidekubitusmatratzen über elektrische Rollstühle mit Sondersteuerungen bis Z wie Zuggeräten zu unserem Angebot. In unserem Showroom an der Neugrundstrasse 4 in Wetzikon können Sie zudem diverse Rollstühle und Rollatoren testen und auf unserem Hindernis-Testparcours auf Herz und Nieren prüfen.

Umfangreiches Serviceangebot

Unsere Kund*innen schätzen auch das hilfreiche Serviceangebot: Wir unterstützen Sie bei diversen administrativen Belangen wie Kosten- und Finanzierungsabklärungen z.B. mit der IV. Unser Lieferservice bringt die gewünschten Produkte direkt nach Hause. Und in unserer Werkstatt bieten wir einen schnellen, zuverlässigen und hochqualitativen Reparaturservice für jegliche Hilfsmittel.

Für die Zwischenzeit organisieren wir nach Bedarf einen Ersatz. Über 1000 Reparaturaufträge können wir jährlich erledigen und gewinnen immer neues Know-how dazu. Auch die Reparaturdienste für Zuhause werden sehr gerne genutzt. Institutionen wie Altersheime und auch Privatpersonen profitieren von diesem Service – im Notfall sogar am Wochenende!

Mit 12 hochqualifizierten Mitarbeiter*innen verfügen wir in der Rehatech über langjährige Erfahrung im Bereich Hilfsmittel. Einige von uns sind auch selbst Rollstuhlfahrer*innen und kennen die Bedürfnisse der Kunden sehr genau. Die Beratung kann im Showroom oder bei Bedarf auch zuhause erfolgen. Unsere Produktneutralität hilft uns dabei, markenunabhängig und individuell auf die Anforderungen unserer Kunden

Ueli Studer**Techniker**

Mit seinem umfangreichen Fachwissen und seiner humorvollen Art eine Bereicherung für alle!

Gino Trebuchti**Gründer/ehem. Leiter Rehatech**

Als Routinier & Rollstuhl-Koryphäe seit 1982 mit dem Blick fürs Detail. Geht nicht – gibt's nicht!

Mario Del Rio**Elektrorollstuhl-Experte**

Unser «Super-Mario» hat seit 2007 die besten Ideen, wenn es um Handwerk und Technik geht.

Markus Gmür**Leiter Rehatech und Verkaufsaussendienst**

Als Visionär & Troubleshooter dreht er seit 2018 dank seinem erfolgreichen Team täglich zur Höchstform auf.

Marc Elmer**Berater Sport**

Amtierender Vize-Schweizermeister im Para-Badminton und «unser» Top-Sportberater voller Elan.

Unser Angebot:

- 100m² Showroom mit Hindernis-Testparcours
- Kundenberater*innen mit über 100 Jahren Erfahrung
- Markenunabhängige Beratung – auch zuhause
- Werkstätte sowie Reparaturdienst vor Ort (Mo–So)
- Unterstützung bei administrativen Abklärungen

einzugehen. Als Hauptsponsor des Rollstuhlclubs Züri Oberland RCZO konnten wir dank der guten Partnerschaft auch unser Know-how im Rollstuhlsport weiter steigern.

Simona König, Mitglied unseres Redaktionsteams und seit 4 Jahren Rehatech-Sachbearbeiterin im Innendienst, fasst das Besondere der Rehatech sehr schön zusammen: *«Ich bin selbst Rollstuhlfahrerin und kann meine Erfahrungen in der Rehatech sinnvoll weitergeben. Mir gefällt, dass ich trotz geschütztem Arbeitsplatz wegen einer IV-Rente als vollwertige Mitarbeiterin gesehen werde und selbständig arbeiten kann. Die vielfältige Auswahl an Produkten ist toll! So erhält der Kunde eine seinen Bedürfnissen entsprechende, optimale Versorgung. Dabei empfinde ich den Reparatur-Notfalldienst am Wochenende als besonders beruhigend. Ich weiss, im Notfall ist immer jemand zur Stelle.»*

Besuchen Sie uns!

Die Rehatech freut sich auf Sie:

Telefon: 044 933 23 95
E-Mail: rehatech@iwaz.ch
www: iwaz.ch/rehatech

Text: Simona, Markus und Roman
Foto: Andreas Köng



Wir suchen Verstärkung

Das iwaz bietet attraktive Arbeitsstellen mit spannenden und anspruchsvollen Aufgaben für Mitarbeitende mit und ohne Handicap. Kennen Sie jemanden, der eine neue Herausforderung sucht? Oder suchen Sie selber eine sinnstiftende Aufgabe?



Stellenangebote für Personen mit einer IV-Rente

In folgenden Bereichen bieten wir attraktive und anspruchsvolle Tätigkeiten an:

- Gartenunterhalt
- Elektronik und Elektromontage
- Baugruppenmontage
- Verbindungstechnik
- Co-Packing, Ausrüsterei und Handfertigung
- Gastronomie
- Reinigung und/oder Lingerie

Wir bieten interessante Arbeitsbedingungen:

- Arbeiten im Team oder alleine möglich
- Auf Bedürfnisse und Fähigkeiten angepasste Arbeitsplätze
- Regelmässiger Austausch mit den Vorgesetzten
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Lohn gemäss Leistungseinstufung
- 5–7 Wochen Ferien
- Bezahlte Brückentage und grosszügige, bezahlte Pausen
- Vergünstigtes Mittagessen in hauseigener Kantine
- Gratis Parkplätze
- Fahrservice von / zum Bahnhof Wetzikon
- Regelmässige Mitarbeiteranlässe

Stellenangebote für Fachpersonal

In folgenden Bereichen suchen wir Spezialisten:

- Fachfrau/-mann Gesundheit 60–100%
- Pflegefachfrau*mann 50–100%
- Servicefachmitarbeiter*in 100%
- Gruppenleiter*in Gartenunterhalt 100%

Alle Vorteile und Benefits beim iwaz finden Sie online.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme an Tanja Aimone, Bereichsleiterin HR: 044 933 23 04 oder hr@iwaz.ch

Weitere Informationen finden Sie online unter www.iwaz.ch/arbeiten



INTERVIEW

Neue Herausforderung im iwaz

Christian Trüb hat seit August die Stelle des Leiters Technische Dienste und ICT (Informatik) inne. Sein Vorgänger war über 30 Jahre dem iwaz treu und geniesst nun seinen wohlverdienten Ruhestand.

Im Interview erzählt uns Christian, was ihn überzeugte, im iwaz zu arbeiten und welche Herausforderungen auf ihn warten.

Lieber Christian, was hat dich zur Bewerbung beim iwaz motiviert?

Die Aufgaben meiner Funktion erfordern ein breites Wissen. Dies in Kombination mit der Grösse eines KMU's fordern mich neu heraus.



Wie hast du das iwaz in den ersten drei Monaten erlebt?

Mein Fokus lag bisher beim Verstehen und Kennenlernen der Informatik und Gebäudetechnik. Dabei habe ich schon viele Mitarbeiter*innen kennenlernen können. Für mich ist die Du-Kultur im iwaz neu. Sie spricht mich sehr an, da sie die Gleichbehandlung und Kollegialität fördert.

Du leitest ein Team von drei Fachmitarbeitern in den Bereichen Hauswartung/ Gebäudetechnik, Informatik und Gartenunterhalt. Was gefällt dir besonders an der Zusammenarbeit?

Alle drei Kollegen sind sehr selbstständig unterwegs, was mir gut gefällt und mich entlastet. Dies gibt mir die Möglichkeit, alle Bereiche etwas genauer anzusehen, bevor ich mich entscheide, wie wir die technischen Dienste in Zukunft erbringen werden.

Dein Vorgänger war fast 30 Jahre im iwaz tätig. Was hat sich in den letzten Jahren und wird sich noch verändern im Hinblick auf die Gebäude und die IT-Infrastruktur des iwaz?

Mein Vorgänger hat mir grosse Freiheit überlassen in der künftigen Ausrichtung der Informatik. Da sich in der Unternehmenskommunikation Technologien und Arbeitsformen ständig ändern, werden wir sie und auch die IT-Sicherheit den aktuellen und künftigen Bedürfnissen anpassen. Die Gebäude sind für ihr Alter sehr gut unterhalten. Da wird es wie bisher auch in naher Zukunft einige Erneuerungen in der Technik geben.

Wie sieht deine berufliche Laufbahn aus?

Ursprünglich bin ich gelernter Textilmechaniker mit 3-jährigem Studium im Textilbereich. Technische Erfahrungen habe ich über die Jahre im Baugewerbe, Handel von Investitionsgütern, der Verpackungsindustrie und im Gesundheitswesen gesammelt. Zudem habe ich parallel zwei Nachdiplomstudiengänge in Betriebswirtschaft und Bau- und Immobilien-Management abgeschlossen. Mit meinen 55 Jahren möchte ich die verbleibenden 10 Berufsjahre gerne mein Wissen dem iwaz zur Verfügung stellen und noch weiteres aufbauen.

Was tust du für eine ausgewogene Work-Life-Balance?

Ich bin seit 27 Jahren verheiratet und habe 4 erwachsene Kinder. Ich unternehme viel mit meiner Familie und bin gerne am Wandern in den Bergen oder auf Downhill-Strecken unterwegs. Zudem fahre ich mit dem Race-Bike (Fully) oder Rennrad auch ins iwaz, so kann ich Hobby und Arbeitsweg gut verbinden.

Vielen Dank Christian für die Beantwortung unserer Fragen. Wir wünschen dir eine gute Weiterentwicklung deines Bereichs und viel Freude im iwaz!

Interview: Corinne Sigmund, Fachperson Kommunikation und Organisation

Projektwoche für Lernende

Das iwaz führte vom 11. bis 15. Oktober eine Projektwoche für die Lernenden durch. Sich auch mal von einer anderen Perspektive ausserhalb der Werkstätten und Büros kennenzulernen und gemeinsam Herausforderungen zu meistern waren dabei grosse Ziele. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch der Huber+Suhner Stiftung, welche diese spannende Projektwoche möglich machte!

Zwei Lernende berichten uns von Ihren Erlebnissen.

Am **Montagsmorgen** versammelten sich die Lernenden, die Berufsbildner und die Job Coaches vom iwaz um 9 Uhr am Bahnhof Kemptthal. Nach einer Begrüssung und kurzen Einleitung durch drei Erlebnispädagogen sowie einer allgemeinen Vorstellungsrunde ging es dann auch schon los Richtung Wald. Dort angekommen wurden schnell die ersten Aufgaben verteilt. Das Lager und die Toilette mussten gebaut, die Hängematten aufgehängt, Feuerholz gesammelt und ein erstes Feuer gemacht werden. Nun wurde gekocht und nach einer Portion leckerer Äpler Makkaroni und dem «obligatorischen» Kaffee nach dem Essen ging es auch schon flott weiter. Entweder konnten wir uns alleine gestalterisch austoben z.B. beim Schnitzen oder ein eigenes Feuerchen machen und Popcorn herstellen.

Am **nächsten Tag** trafen wir uns wieder bei unserem Waldlager. Gleich zu Beginn machten wir ein grosses Feuer, welches wir zum Braten von Pancakes und Crêpes benötigten. Damit hatten wir genug Energie für den ganzen Tag. Zu Mittag haben wir Thailandisch gekocht (drei verschiedene Currys und Reis) und Kuchen gebacken, was viel Zeit in Anspruch nahm. Am Nachmittag durfte man sich kreativ austoben und etwas schnitzen. Während dem Schnitzen sind 4 Lernende auf die verrückte Idee gekommen, in dieser Nacht in den Hängematten zu schlafen. Das wollte niemand so richtig glauben, da für die Nacht Regen vorhergesagt wurde. Tatsächlich sind die 4 Lernenden nach dem «Feierabend» nur kurz nach Hause, um ihre Schlafsäcke und Essen zu holen und anschliessend wieder zu ihrem Nachtlager zurückgekehrt.

Mit dem **Mittwoch** hat auch der letzte unserer 3 Outdoor-Tage angefangen. Dank der 4 Lernenden, welche im Wald übernachtet haben und von denen auch erstaunlicherweise niemand Erfrierungserscheinungen



zeigte, brannte das Feuer zum Glück schon und wir konnten uns direkt an die Arbeit machen. Am Morgen bereiteten wir unser geplantes Burgerfestival vor. Das heisst: Pattys, Country Fries und Kuchen für das Dessert mussten zubereitet werden. Nach dem tollen Mittagessen hiess es dann: Lager abbauen und aufräumen. Dann ging es nach einem kurzen Rückblick und einer Feedbackrunde zurück in die Zivilisation.

Den **Donnerstag** verbrachten wir wieder im iwaz. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt für die Workshops zu den Themen «Sucht» und «Umgang mit Geld». Diese waren beide sehr spannend und informativ. Ein Highlight waren sicher auch die Brillen, welche die beiden Damen von der Suchtberatungsstelle mitgebracht haben. Diese haben einen Drogen- oder Alkoholrausch simuliert und damit durften wir dann einen Parcours und Geschicklichkeitsspiele absolvieren.



Am **Freitagmorgen** versammelten wir uns für den letzten Teil der Projektwoche im Hauptbahnhof Zürich. Dort wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt und machten uns daran, die Rätsel eines Foxtrails zu lösen. Nach den zum Teil sehr anspruchsvollen Aufgaben und Rätseln sowie einer kleinen Zwischenverpflegung trafen wir uns alle am Nachmittag im Hauptbahnhof wieder. Es folgte eine kurze Schlussrunde inkl. Verabschiedung und somit der Abschluss einer echt gelungenen Projektwoche.

Text: Roman Krebser und Timur Öksüz,
Lernende iwaz

Fotos: Ivan Vetterli, Berufsbildner Mechanik

Pilotprojekt WG

Das iwaz hat 2020 das Pilotprojekt «WG» ins Leben gerufen, um das Bedürfnis der Bewohner*innen nach mehr Autonomie zu steigern. Als eine Wohnung im unbetreuten Wohnblock des iwaz frei wurde, war dies die Gelegenheit zur Gründung einer Wohngemeinschaft. Zwei Bewohner aus dem assistierten Wohnen, die auch im iwaz arbeiten, nutzten diese Chance. Ein Erfahrungsbericht von Patrick Nideröst.

Ich wohne seit dem 1. Mai 2021 gemeinsam mit Patric Förderer in einer Wohngemeinschaft im Haus C des iwaz in Wetzikon. Patric ist bereits rund 18 Jahre und ich 10 Jahre im iwaz wohnhaft. Wir arbeiten beide in der Elektronik und ich zusätzlich am Empfang. Das Projekt mit der WG fing im Sommer 2020 an, als Harry Singh (Bereichsleiter Wohnen) beim Mittagessen auf mich zukam und mir das Pilotprojekt WG vorstellte. Er schlug mich als Teilnehmer dieses Projekts vor und bat mich zu überlegen, wen ich mir noch in der WG vorstellen könnte. Ich brauchte dafür nicht lange, denn mir fiel sofort Patric ein. Vor und auch während Corona verbrachten wir viel Zeit miteinander, dank unseres gemeinsamen Hobbies der Videospiele. Dass er «Fussgänger» ist hilft auch sehr, da ich seit meiner Jugend im Rollstuhl unterwegs bin.

Im September letzten Jahres wohnten wir drei Monate probeweise in der Wohnung. Wir nahmen jedoch nur das Notwendigste aus unseren Zimmern mit. Anschliessend sasssen alle Beteiligten des Projekts zusammen und besprachen die Probezeit. Wir waren uns alle einig, das Projekt definitiv weiterzuführen. Wir mussten allerdings in

der Zeit von Dezember bis Mai vorübergehend zurück in unsere alten Zimmer, da das Bad noch renoviert wurde. Die bestehende Badewanne wurde durch eine rollstuhlgängige Dusche ersetzt.

Als die Meldung kam, dass das Badezimmer fertig renoviert war, fing der ganze Umzugstress an. Da blieb meine Psyche nicht verschont. Der ganze Umzug löste Panik und Ängste aus. Ängste, dass ich das Ganze mit dem Umziehen und dem selbstständigeren Wohnen nicht schaffe. Es ging so weit, dass ich den Umzug am liebsten absagen wollte. Aber gleichzeitig wusste ich genau, dass ich so eine Chance nicht noch einmal bekommen würde. Klar hätte ich Hilfe annehmen können, aber das hätte für mich nur noch mehr Stress bedeutet. Alleine konnte ich immerhin in meinem Tempo die Umzugskisten einräumen und in den Keller verstauen. Die einzige Hilfe die ich brauchte war der Transport von den Möbeln und des Fernsehens. Da hat mir die Pflegeassistenz geholfen, wofür ich sehr dankbar bin. Als ich dann alles umgezogen hatte, kam ein grosser Schwall der Erleichterung über mich und ich freute mich auf den neuen Lebensabschnitt.

Mittlerweile haben wir uns gut eingelebt in der WG. Auch Harry Singh fragt immer wieder mal nach, ob alles gut läuft und bietet seine Hilfe an, falls wir etwas benötigen. Wir können immer auf ihn zukommen, was wir sehr schätzen.

Die Vorteile zum vorherigen Wohnen in den Wohnhäusern sind, dass wir viel mehr Ruhe haben. Es kommen nicht mehr andere

Personen wie Pfleger oder Reinigungsleute herein, wie es früher in den Einzelzimmern der Fall war. Jetzt können wir die Ferien besser geniessen und müssen keinen Gedanken daran verlieren, dass jemand hereinkommen könnte. Dafür müssen wir die Wohnung selber reinigen. Das ist in meinen Augen auch der einzige kleine Nachteil. Zudem haben wir viel mehr Platz in der 4-Zimmer-Wohnung. Nebst dem Wohnzimmer mit offener Küche, 2 Balkonen und den beiden Schlafzimmern nutzen wir noch ein Abstellzimmer. Dieses wollen wir bald als Winterquartier für Patrics Tomaten- und Erdbeerpflanzen umfunktionieren.

Auch wenn unser grösstes Hobby «gamen» dasselbe ist, machen wir auch vieles unabhängig voneinander. Aber was wir schon seit einiger Zeit gemeinsam machen ist unsere regelmässige Züritour einmal monatlich. Es ist keine Tour von Beiz zu Beiz, sondern eher eine Shoppingtour vom Mangaladen Jeeg, über den Media Markt im Sihlcity bis zum Gamegeschäft Softridge beim Bahnhof Stadelhofen. Und zum Schluss der Tour gehen wir entweder nach Altstetten Pizza essen oder am Hauptbahnhof einen Döner holen.

Das war ein kleiner Einblick in unsere neue Wohngemeinschaft und das gemeinsame Zusammenleben.

*Text: Patrick Nideröst (im Bild rechts mit WG-Mitbewohner Patric Förderer)
Foto: Andreas Köng*



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

iwaz Sozialunternehmen
Neugrundstrasse 4
8620 Wetzikon
Tel. 044 933 23 23
www.iwaz.ch
kontakt@iwaz.ch

ERSCHEINUNGSWEISE:

zweimal jährlich

REDAKTIONSTEAM:

Corinne Sigmund, Martin Wagner,

Ivan Vetterli, Verena Schmid-Volz,
Roman Krebser, Timur Öksüz,
Nicole Bruhin, Patrick Nideröst,
Simona König, Markus Gmür,
Roman Hotz, Karin Praxmarer,
Tanja Aimone

LAYOUT:

Girardin Creative Consulting
(girardin.ch)

FOTOGRAFIE:

Andreas Köng
(jahdouproduction.com);
Redaktionsteam iwaz

DRUCK:

DT Druck-Team AG, Wetzikon
(druckteam.ch)

AUFLAGE:

1450 Exemplare

PAPIER:

Refutura blauer Engel, 90 g/m²,
FSC-zertifiziert, 100% Recycling

COPYRIGHT:

© iwaz, alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit schriftlicher
Zustimmung gestattet.

**Wie gefällt
Ihnen unsere
Zeitung?
Wir freuen
uns auf Ihre
Meinung.**

schiwaerfer@iwaz.ch